

75. Jahrgang August 2023 Einzelpreis 1,50

# UnserBlatt



*Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.*



Bildquelle: European XFEL GmbH

**Christiane Küchenhof und der doppelte Boden im Osterbrook**  
Seite 11

Historisches  
Power für Groß Flottbek-  
Vor dem Ausstieg bitte  
einsteigen

Ausflug  
Entdecken Sie das Aschhor-  
ner Moor und die Hafencity

Sozialwerk  
Kinderferienprogramm  
Behindertenhilfe  
Othmarschen



### LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49  
22605 Hamburg  
Telefon 040 - 880 10 36  
info@jungstiftung-hamburg.de  
www.jungstiftung-hamburg.de

Ruhe, Zurückziehen,  
Aktivsein: Bei uns leben Sie  
so, wie Sie es sich vorstellen.

**Über 90 Jahre**  
**Textilpflege GmbH UTECHT**  

**wäscht  mangelt  reinigt**  
**spez. Gardinendienst mit Dekoration**  
 Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40



**VERKAUFSSTART:**  
*Stauffenberg No. 7*  
 Neubau von 4 Eigentumswohnungen in  
 Blankenese/Nienstedten

- Wohnflächen von 90 m<sup>2</sup> - 221 m<sup>2</sup>
- Elegante Ausstattung
- Sonnige Terrassen und Balkone
- Aufzug & Tiefgarage

  
**WEST-ELBE**  
 BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH  
 Wedeler Landstr. 38 • 22559 Hamburg  
 040 - 822 90 558 • www.west-elbe.de

**Sommerterrasse offen**

Restaurant | Bar | Veranstaltungsraum  
 im Clubhaus vom GTHGC e.V.



**hala lounge**

Hala Lounge im GTHGC  
 Otto-Ernst-Straße 32, 22605 Hamburg  
 lounge@restaurant-hala.de | 040 – 88301820  
 Reservierung empfohlen!  
 Montag geschlossen, Dienstag bis Sonntag:  
 ab 12:00 Uhr bis 22:00 Uhr

## Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Vorname

Geburtsdatum

Nachname

E-Mail

Straße

Telefonnummer

PLZ / Wohnort

Mobil

Ausgefüllt bitte in der Geschäftsstelle Waitzstraße 26 abgeben.

Ort

Datum

Unterschrift

## INHALT

Grußwort	3
Power für Groß Flottbek -	4
Kinderferienprogramm Behindertenhilfe	6
Ausflug: <b>Aschhorner Moor</b>	7
Ausflüge: <b>Hafencity</b>	7
Termine	8
Mitteilungen Bürgerverein	9
Christiane Küchenhof und der doppelte Boden im Oster- brook	10
Kaffeeklatsch im R Ö P E R H O F	12
Danke	12

Liebe Mitglieder,

nun sind oder waren viele unserer Mitglieder im wohlverdienten Urlaub! Der Sommer hat es in diesem Jahr gut gemeint. Teilweise schon zu heiß; aber auch schön.

Ich war in diesem Jahr auf der BUGA (Bundesgartenschau) in Mannheim. Diese Ausstellung stand unter dem Motto: Klimawandel. Es gab schöne Beete mit vielen verschiedenen Blumen und auch wunderbaren Rosen; aber es wurde auch gezeigt, wie sich der Klimawandel erschreckend in der Natur bemerkbar macht.

Es gab teilweise vertrocknete Flächen und auch vertrocknete Blumen. Mit einer eigens konstruierten Seilbahn konnte man von dem Spinellipark in 2,5 km Länge in den sehr gepflegten städtischen Luisenpark fahren. Dort gab es auch ein sehr schönes Restaurant am See mit Booten und vielen verschiedenen Seerosen.

Es war eine Augenweide. Für die Kinder gab es einen kleinen Zoo und einen sehr schönen Spielplatz. In dem Spinellipark wurde uns gezeigt, wie sich der Klimawandel auf die Natur auswirken kann. In dem städtischen Luisenpark wurde uns gezeigt, wie ein Stadtpark mit finanziellen Mitteln positiv für die Bürgerinnen und Bürger gestaltet werden kann. Es war für uns ein Erlebnis diese schöne Anlage zu genießen.

Am nächsten Tag waren wir auf einem Weinfest in Heppenheim mit wunderbarem Wein, Äpfelwoi und Kochkäs. Die Tage im Odenwald haben mir im Beisein meiner Freunde gut gefallen und wir haben auch das schöne Wetter genossen. Die Rückfahrt mit dem Auto war leider nicht so angenehm. Durch viele Staus hervorgerufen durch diverse Baustellen und Auffahrunfälle haben wir fast 1 ½ Stunden vor dem Tunnel gestanden. Der Verkehr ist ein großes Problem! Warum werden die A20 und die A26 nicht weiter gebaut. Dieses wäre für die Anlieger der A7 positiv und auch für die kleinen Nebenstraßen – die stark benutzt werden, wenn die A7 voll ist – weil durch die starke Nutzung durch Autos und LKWs die Straßen kaputt gehen. Die Toilettenpausen waren schlimm. An den Raststätten waren die Toiletten in Ordnung, aber die Toiletten, die nicht an einer Raststätte waren, waren oft so unangenehm. Warum werden diese Toiletten so schmutzig hinterlassen? Wird hier zu wenig kontrolliert?

Es gab aber auch erfreuliche Dinge. Der von mir ins Leben gerufene Mittagslunch – jeden 2. Donnerstag im Monat – ist zu einem netten Austausch von Mitgliedern geworden. Das nächste Treffen findet am Donnerstag, den 10. August 2023 um 12.30 Uhr statt. Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen. Wenn Sie daran teilnehmen möchten, so rufen Sie bitte in unserer Geschäftsstelle an und melden sich an. Jeder ist herzlich willkommen! Sommerliche Grüße!




Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr  
Ansprechpartnerin: Kitty Köhring  
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de  
Konto: Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51  
BIC: HASPDEHHXXX

1.Vorsitzende: Ute Frank  
Emkendorfstraße 8, 22605 Hamburg  
Tel.: 880 8262  
E-Mail: frank-bv@web.de  
2.Vorsitzende: Sylvia Buhlheller  
Sülldorfer Brooksweg 90, 22559 Hamburg  
Tel.: 81 02 98  
E-Mail: sylvia.buhlheller@gmx.de

Schatzmeister: Lorenz Flemming  
Papenkamp 10, 22607 Hamburg  
Tel.: 88 00 164  
E-Mail: lflemming@t-online.de

Verantwortlich und Gesamtdirektion:  
Andreas Frank  
Emkendorfstraße 8  
22605 Hamburg  
Tel 0175 3797723  
E-Mail: info@andreasfrank.eu

Verlag, Anzeigen und Herstellung:  
VM-Media Volker Meliß  
An der Eiche 51  
25421 Pinneberg  
Telefon: 04101 50 58 99

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Vertrieb: durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V.

Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungsweise: Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Redaktionsschluss: am 3. des Vormonats.

Druckerei: Wir-machen-Druck.de



Neues Altes E-Werk von 1909, Osdorfer Landstraße, um 1920 (Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen e.V.)

## Power für Groß Flottbek- Vor dem Ausstieg bitte einsteigen

Kaum zu glauben. Schon vor mehr als 100 Jahren gab es wegen der Energieversorgung ordentlich Zoff im Dorf Groß Flottbek. Doch während es heute um den holprigen Ausstieg aus der (Erd)-Gasnutzung und anderen fossilen Energieträgern geht, ging es Anfang des 20. Jahrhunderts um den Einstieg in die Versorgung mit (Leucht)-Gas. Groß Flottbek, das zu der Zeit im Gegensatz zu Othmarschen und Bahrenfeld noch nicht nach Altona eingemeindet war (passierte erst 1927), besaß nur ein kleines, 1895 errichtetes E-Werk in der Nähe des Bahnhofs Othmarschen an der Bahnhofstraße, mit dem die elektrische Straßenbeleuchtung funktionierte und gerade noch ein Teil der Häuser in der wachsenden Villenkolonie angeschlossen werden konnte. Eine Versorgung mit Gas gab es im Gegensatz zum unmittelbar benachbarten Bahrenfeld noch nicht. Deshalb standen z. B. in der Bellmannstraße oder auch in der heutigen Waitzstraße auf dem östlichen Bahrenfelder Gebiet Gaslaternen, auf Groß Flottbeker Terrain dagegen elektrische Lampen, die u. a. den Vorteil hatten, dass sie nicht von einem Laternenanzünder (oder einer Laternenanzünderin?) im-

mer wieder angezündet werden mussten. Dafür leuchteten die Gaslaternen dank ihrer dreifachen Glühstrümpfe heller, was immer wieder zu Spötteleien führte.

Zwar hatte die Gemeindevertretung im Frühjahr 1906 beschlossen, im Prinzip auch Groß Flottbek mit Gas versorgen zu wollen, betrieb dieses Unterfangen aber wohl nach Meinung einiger Flottbeker nur halbherzig und setzte stattdessen lieber auf den Bau eines neuen, größeren Elektrizitätswerks (wurde 1909 für rund 350 000 Mark an der Osdorfer Chaussee gebaut), zumal dem bestehenden E-Werk von Gutachterseite nicht einmal die Leistungsfähigkeit zugetraut wurde, eine weitere Wintersaison durchzuhalten. Nur so konnten auch all die neuen prachtvollen Villen mit komfortablem, „sauberem“ Strom versorgt werden (*der Dreck entstand ja an anderer Stelle*). Ihre Eigentümer favorisierten natürlich auch einen Stromanschluss, der den Wert ihrer Immobilie zudem erheblich steigerte, denn ohne modernen Strom wären ihrer Meinung nach Vermietung oder Verkauf kaum möglich (*Ist die Hütte noch so klein. Ein Stromanschluss? Ja, der muss sein!*).

Den Vorteil einer Energie effizienten Erdgasheizung konnten sie noch nicht ahnen. Geheizt wurde schließlich wie früher mit Holz und Kohle. Außerdem handelte es

sich bei dem damaligen Gas nicht um Erdgas, sondern um Leuchtgas (*wie der Name sagt zu Beleuchtungszwecken*) oder anderes „dreckiges“ Stadtgas, bei dessen Verwendung die Putzfrau viel zu oft schmierige Beläge von den Schränken und Küchenutensilien entfernen musste. Abgesehen davon war dieses aus der Vergasung von Steinkohle gewonnene Brenngas wegen seines hohen Kohlenmonoxid-Gehalts (bis zu 10%) lebensgefährlich und immer wieder kamen Menschen – unfreiwillig oder auch freiwillig - durch Stadtgas ums Leben. Es wurde auch deshalb in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nach Entdeckung von großen Erdgasvorkommen (Nordsee, Russland) in Deutschland sukzessive durch Erdgas ersetzt, das überwiegend aus Methan besteht und kein Kohlenmonoxid enthält.

Da die trotz aller Risiken gaswünschenden Flottbeker den Verdacht hegten, dass die Gemeindevertretung in Person des Leiters der dafür zuständigen Beleuchtungskommission, Herr Johannes Ed. Jepp, ihr Anliegen bewusst verzögerte, gründeten sie gegen Ende des Jahres 1907 den Kommunalverein, der sich auf Beschluss der Mitgliederversammlung - es waren immerhin 7 von 55 Mitgliedern zur Abstimmung erschienen - bei der „königlichen Regierung“ über die „ungebührliche Verschleppung



Altes E-Werk, 1995 circa, Osdorfer Landstraße, später Taekwon-Do Schule, dann abgerissen (Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen e.V.)

der Gasversorgung von Groß Flottbek“ beschwerte. Außerdem verfassten sie, die sich das Ziel eines „gesunden Fortschritts“ auf ihre Fahnen geschrieben hatten, nach dem provozierenden Artikel „Wer Wind säet, wird Sturm ernten“ von Herrn Jepp ein mehrseitiges Flugblatt, das nicht nur im „Groß Flottbeker Tageblatt“ abgedruckt, sondern auch an alle Einwohner des Dorfs höchstpersönlich verschickt wurde (*welcher Bauer hat denn so viel Zeit und Lust, derart lange Texte zu lesen?*),.

Wilhelm Busch hätte die Reaktion des Gemeindevertreters darauf wie folgt beschrieben: „Alles konnte Jepp ertragen, ohne nur ein Wort zu sagen. Aber als er dies erfuhr, ging´s ihm wider die Natur. Und schon springt er mit der Elle über seines Hauses Schwelle...“ Aber statt wie Meister Böck mit der Elle gegen die „Querulanten“ vorzugehen, verfasste er eine Erwiderung, die am 27. 2. 1909 ebenfalls in den Vereinsnachrichten des Grundeigentümervers Vereins veröffentlicht wurde. Er teilte darin kräftig aus. Mit Fakten, aber vor allem viel Ironie und Sarkasmus ging er auf die seiner Ansicht nach haltlosen Behauptungen und Unterstellungen seiner Gegner ein, ohne allerdings plumpe, beleidigende Kraftausdrücke zu verwenden

den - wie sie heute im Netz leider gebräuchlich sind - oder gar Mitgliedern der Gemeindevertretung zu drohen (*ich weiß, wo du wohnst, Alter*). So bezeichnete das „Fremdenblatt“ diesen Streit denn auch als „schönste literarische Fehde“. Jepp machte aus seiner Abneigung gegenüber dem neuen Kommunal-Verein keinen Hehl und fragte zunächst süffisant, warum man denn in einem so kleinen Dorf wie Groß Flottbek neben dem Grundeigentümerversverein, dem Verkehrsverein und dem Bürgerverein (Vorgänger des BVFO) unbedingt noch einen vierten Verein gründen müsse, um Interessen der Flottbeker zu vertreten. (*Aber wenn die alle nichts tun?*) Im Übrigen sei die Gemeindevertretung ja keinesfalls gegen eine Versorgung mit Gas. Man müsse nur erst genau prüfen, ob eine Versorgung von Altona aus günstiger sei oder ein eigenes Gaswerk (Vorschlag des Bürgervereins), das möglicherweise - wie in anderen Gemeinden Deutschlands passiert - von einem Investor gebaut und 25 Jahre betrieben würde, bevor es dann (*sanierungsbedürftig und für viel Kohle*) in den Besitz der Gemeinde übergeht oder diese aus Kostengründen die Konzession zu ungünstigen Bedingungen verlängern muss. Und diese Prüfung brauche eben Zeit, viel Zeit... (*das ist heute doch nicht anders*).

All das hätte man ja mal auf der vom Kommunal-Verein einberufenen Versammlung vortragen können, bemängelte wiederum dieser. Aber trotz persönlicher Einladung wären nur 2 Gemeindevertreter gekommen und die hätten keine Ahnung gehabt (*sowas kenne ich von der Fernwärme-Diskussions-Veranstaltung mit Herrn Kerstan*). Die beiden konnten die Bilanzen und Zahlen nicht erklären (*Wie auch? Erkläre keine Abrechnung, die du nicht selbst gefälscht oder falsch verbucht hast*) Wie jetzt diese Auseinandersetzung endete? Wahrscheinlich am Stammtisch im „Dorfkrug“ mit mindestens einem frisch gezapften Pils (*bereitete Jepp als Inhaber eines Biergroßhandels zusätzlich Freude*) und Harmonie-Musik, gespielt auf der Hammondorgel. Denn die Positionen der Streithähne lagen im Grunde gar nicht so weit auseinander. So schreibt der Kommunal-Verein versöhnlich: „Im Übrigen ist der Kommunal-Verein ja gar nicht gegen ein neues Elektrizitätswerk, er will nur ein solches in Verbindung mit einem Gaswerk, wodurch dann eine erheblich bessere Rentabilität für beide Werke erzielt werden könnte.“ Klingt vernünftig und der prophezeite Orkan war dann wohl eher nur ein Sturm im Wasserglas.

Fest steht: Die Beschwerde bei der Regierung wurde abgewiesen und Groß Flottbek bekommt auch 2023 Strom und (noch) Gas. Was will man mehr? Vielleicht noch Fernwärme und Wasserstoff-Heizungen?

Christoph Beilfuß

Wenn Sie nicht glauben können, dass im friedlichen Groß Flottbek ein Streit so eskalieren konnte, dann kommen Sie ins Archiv, lesen Sie die Details und überzeugen sich vom Wahrheitsgehalt.



**Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.**



„Kleine Forscher auf Entdeckungstour 06.-08. März 2023“  
Foto: Behindertenhilfe Othmarschen

## Kinderferienprogramm Behindertenhilfe Othmarschen

Svea Meyer, die neue Leiterin der Behindertenhilfe Othmarschen, freute sich über eine Spende des Sozialwerks, die es den Kindern ermöglichte, ganz neue Dinge zu erleben:

Am ersten Ferientag trafen wir uns mit sieben Kindern mit Beeinträchtigungen an der Christuskirche Othmarschen. Die 10-13 Jährigen kannten sich größtenteils aus der Schule Hirtenweg. Nach einer kurzen spielerischen Vorstellungsrunde fuhren wir mit den Gemeindebussen in das Mitmachmuseum "Universum" in Bremen. Dort konnten wir zu den Themen Technik, Mensch und Natur viele Experimente machen, alles anfassen und ausprobieren. Besonders beeindruckend fanden die Kinder die Science-Show, in der es ordentlich geblitzt und

gedonnert hat. Alle Kinder waren von dem Besuch im Universum fasziniert und haben sich auf der Rückfahrt noch lange begeistert über das Erlebte ausgetauscht.

Am Dienstag sind wir mit dem HVV Bus zum MARKK (Museum am Rothenbaum – Kulturen und Künste der Welt) gefahren. Nach einer kurzen Stärkung konnten wir uns als Wasserwesen verkleiden und haben uns als bunte Krebse, Fische und Haie die Ausstellung "Wasserbotschaften" von einer Museumsführerin erklären lassen. Wir haben viel über die verschiedenen Aspekte des Klimawandels erfahren und darüber, warum die Pole immer mehr schmelzen. Die Kinder konnten große Muscheln, alte Kanus und Robbenfelljacken der Inuit bestaunen.

Am dritten und letzten Tag haben wir das Planetarium am Stadtpark besucht. Dort haben wir uns im Sternensaal den Film "Kleiner Stern im großen All" angeschaut und viel über unser Sonnensystem gelernt. Im Anschluss ging es auf die imposante Aussichtsplattform in 40 Metern Höhe. Bei Sonnenschein hatten wir einen wunderschönen Blick auf Hamburg und die Kinder haben sich über ein Flugzeug im Landeanflug gefreut. Gestärkt haben wir uns bei einem leckeren Mittagessen, bevor es dann wieder in die Gemeinde ging. Als Erinnerung an die ereignisreichen Tage haben unsere kleinen Forscher ein Forscher-Diplom mit nach Hause bekommen.  
Svea Meyer

## Hilfe, die ankommt!

Das Sozialwerk unterstützt bedürftige Mitbürger in den Stadtteilen Groß Flottbek und Othmarschen seit mehr als 60 Jahren.



**Hilfsbereitschaft  
hat  
Tradition in  
Flottbek-  
Othmarschen**

Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse

IBAN:

DE35 2005 0550 1043 2193 67

Sozialwerk des Bürgervereins  
Flottbek-Othmarschen e.V.

Postfach 520135

22591 Hamburg

## Ein Ausflug ins Aschhorner Moor ... für Frühaufsteher

Das Aschhorner Moor ist Teil des großen Kehdinger Moorgürtels, der sich zwischen der Stadt Stade und der Gemeinde Oederquart auf rund 22 km Länge vor mehreren tausend Jahren entwickelt hat. Vor ca. 200 begannen die Menschen, den Torf als Brennstoff zu nutzen. Für den Torfabbau wurden Gräben gezogen, um das Land zu entwässern. Heute wird dieses Moor – wie andere Moore auch – wieder verwässert um es zu renaturieren. Diese Maßnahme dient dem Artenschutz aber auch dem Klimaschutz. Ein Hektar wachsendes Hochmoor entzieht der Luft über eine Tonne CO<sub>2</sub> pro Jahr.

Seit den 1950er Jahren erfolgt der Torfabbau im Aschhorner Moor industriell durch die Euflo Humuswerke. Diese haben die Auflage, die Areale, aus denen Torf abgebaut wurde, wieder zu verwässern. Dies hat bereits in den 1980er-Jahren stattgefunden, sodass ein Mosaik aus unterschiedlichen Stadien der Renaturierung vorzufinden ist.

Eine originelle und bequeme Möglichkeit, die Welt des Hochmoores und dessen Landschaftswandel zu erleben ist der Moorkieker. Dabei handelt es sich um eine für den sicheren Personentransport umgebaute Lorenbahn, mit der früher Torf transportiert wurde. In einer zwei- bis dreistündigen Fahrt (4 km) passiert die Moorkieker-Bahn auf dem Gelände der Euflo-Humuswerke die Stadien des Landschaftswandels gewissermaßen im Zeitraffer. Alle Fahrten werden fachkundig begleitet. Der Moorkieker fährt zwischen März und Oktober an 2 Sonntagen im Monat um 10 Uhr.

Termin: Sonntag, 17.09.2023.

Treffpunkt: 07:20 Uhr S-Bahn Othmarschen Ausgang Reventlowstraße an der Rolltreppe unten.

Kosten: ca. 36,-€ für Fahrten mit der S-Bahn nach/von Stade, Taxi zur Moorkieker-Bahn und zurück und Fahrt mit der Moorkieker-Bahn (12,-€). Die tatsächlichen Kosten pro Person hängen von der Zahl der Teilnehmer ab, da sich die Kosten für S-Bahn und Taxi nach der Zahl der Reisenden richten.

Verbindliche Anmeldung und Bezahlung bitte bis spätestens Dienstag, den 12.09.2023 in der Geschäftsstelle des BVFO.

Kerstin Buck

## HafenCity – Rundgang

Kennen Sie die Geschichte der HafenCity? Was war dort, wo heute Häuser, Geschäfte, Museen, Universitäten stehen? Sicherlich ist Ihnen das eine oder andere über die HafenCity bekannt. Kommen Sie mit uns auf einen solchen Rundgang. Wir streifen kurz die Geschichte des Hafens, denn durch die gravierenden Veränderungen im Transport von Waren, wurde die Entwicklung eines neuen Stadtraumes entlang der Elbe erst möglich und gehen dann auf die Idee der HafenCity und ihre Umsetzung ein.

Wir beginnen unseren Rundgang am Baumwall, schauen uns im Kesselhaus

das Modell der HafenCity an und besuchen dann die Highlights. Der Rundgang ist etwa 5 km lang und wird etwa 2,5 – 3 Stunden dauern. Unser Spaziergang endet in der Oberhafen Kantine bei einem Mittagessen.

Termin: **Mittwoch, 20.09.2023.**

Treffpunkt: **09:30 Uhr S-Bahn Othmarschen Ausgang Reventlowstraße an der Rolltreppe unten.** Kosten: Der Rundgang wird kostenlos angeboten – Sie brauchen eine Fahrkarte für die S-Bahn/U-Bahn. Beim Essen zahlt jeder seinen Verzehr. Anmeldung bitte bis spätestens Dienstag, den 12.09.2023 in der Geschäftsstelle des BVFO,

Kerstin Buck

Anzeige

**SIMMON**  
Immobilien seit 1922

KAUF MIETE VERWALTUNG

IN HAMBURG ZU HAUSE

**ERNST SIMMON & CO**  
Waitzstraße 18  
22607 Hamburg  
Tel.: 040 89 69 81 - 0  
FAX: 040 89 69 81 - 22  
Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

## Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Was	Leitung	Wo
Mittwoch, 2. August 2023, 10.30 – 12 Uhr	Gesprächskreis Französisch	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Mittwoch, 2. August 2023 16:00 Uhr	Arbeitskreis Kommunales	Herr Lorenz Flemming	Geschäftsstelle
Donnerstag, 3. August 2023, 15 Uhr	Spielenachmittag (Skat, Canasta, evtl. Schach, Bridge)	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Montag, 7. August 2023, 16:00 Uhr	Gesprächskreis English	Frau Cathrin Schierholz	Geschäftsstelle
Montag, 7. August 2023, 17 Uhr	Wi snackt Platt in'n Bürgervereien	Frau Elke Brandes	Geschäftsstelle
Donnerstag, 10. August 2023 um 12.30 Uhr	Mittagstisch für Mitglieder und Gäste		Blockhouse Othmarschen
Mittwoch, 16. August 2023, 10.30 – 12 Uhr	Gesprächskreis Französisch	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Montag, 21. August 2023, 17 Uhr	Wi snackt Platt in'n Bürgervereien	Frau Elke Brandes	Geschäftsstelle
Freitag, 25. August 2023, 10:30 Uhr	Arbeitskreis Kultur	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle
Freitag, 25. August 2023, 15:00 - 16:30 Uhr	Computer & Smartphone	Herr Andreas Frank	Geschäftsstelle
Montag, 28. August 2023, 16 Uhr	Literaturkreis	Frau Hannelore Heinrich	Geschäftsstelle
Montag, 28. August 2023, 17 Uhr	Wi snackt Platt in'n Bürgervereien	Frau Elke Brandes	Geschäftsstelle
Dienstag, 29. August 2023, 18:00 Uhr	Vorstandssitzung	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle
Mittwoch, 30. August 2023, 10.30 – 12 Uhr	Gesprächskreis Französisch	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle

## Was sonst noch läuft ...

Wann	Was	Näheres Seite
Mittwoch, 2.8.23	Kaffeeklatsch im Röperhof	12
Bis Ende August 2023	Fotoausstellung von Groß Flottbek in der VHS	
Donnerstag, 17. August 2023 um 10 Uhr	Führung durch Herrn Beilfuss: Fotoausstellung von Groß Flottbek	
Freitag, 25. August 2023 um 17 Uhr	Führung durch Herrn Beilfuss: Fotoausstellung von Groß Flottbek	
Sonntag, 17.09.2023 um 7:20 Uhr	Ein Ausflug ins Aschhorner Moor ... für Frühaufsteher	7
Donnerstag, 20.09.2023	Hafencity	7

Anzeige

**Otto Kuhlmann**  
Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg . Altona . Elbvorort  
www.kuhlmann-bestattungen.de



**040.89 17 82**

Zell für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

**Wir wünschen allen Mitgliedern,  
die im August Geburtstag haben, alles Gute!**



Foto: Andreas Frankj

**Diese Mitglieder feiern  
einen besonders hohen  
Geburtstag.**

**Frau Helga Bleiss  
Frau Maria D. Commichau  
Frau Rosemarie Mosch**

**Herzlichen Glückwunsch!**

**Der Archivverein informiert:**

Unsere Fotoausstellung „Groß Flottbek – vom Bauerndorf zum Villenvorort“ in der Volkshochschule (Waitzstraße 31, Haus A) kann zumindest noch bis Ende August während der Öffnungszeiten der VHS besichtigt werden.

Bitte beachten Sie, dass das Gebäude der VHS während der Schließzeit bis Sonntag, 13. August 2023 nicht zugänglich ist. Deshalb entfällt auch in dieser Zeit die Öffnung des Archivs an den Donnerstagen. Wünsche und Fragen an das Archiv können Sie telefonisch (040-880 22 45) oder per E-mail ([christoph.beilfuss@gmx.de](mailto:christoph.beilfuss@gmx.de)) loswerden.

**Herzlich willkommen  
im Bürgerverein**

**Herrn Laurin Kobabe**

**Wir gedenken weiterhin unserer  
Mitglieder, die uns  
der Tod genommen hat:**

**Marianne Meletta  
Dr. Burkhard Vogeler**

**Den Angehörigen sprechen wir unsere  
herzliche Anteilnahme aus!**



Bürgermeisterin Christiane Küchenhof am XFEL-Pult mit Flaggenstrauß Bildquelle: European XFEL GmbH

## Christiane Küchenhof und der doppelte Boden im Osterbrook

Genussvoll schiebt sie ihr Fahrrad durch die kleine Allee mit dem bescheidenen Namen Holzkoppel.

Beglückt hat sie in diesem Frühjahr ein Geschenk entgegengenommen, dessen Wert man am besten mit dem Rad erfahren kann: Ein Stück Natur, einen renaturierten, heranwachsenden Park an der Düpenau, frisch grünende Feuchtwiesen, Grund und Boden, der es in sich hat: Einen mehr als drei Kilometer langen Streifen Landes zwischen dem Osdorfer Born und dem Osterbrook in Schenefeld, der ab jetzt und für immer unter Landschaftsschutz steht.

Wer schenkt wem mitten im Gerangel um neuzubemessende Grundsteuern für solche nicht zu vermehrenden Güter im Speckgürtel einer Großstadt einen solchen Schatz? Da müssen höhere Mächte im Spiel sein und geschenkt ist auch etwas zu viel gesagt. Aber der Wiesenkorridor ist aus dem Handel genommen, „res extra commercium“, vor Zerstückelung geschützt. Also so gut wie geschenkt, denn Christiane Küchenhof aus Schenefeld (55) ist nicht irgendwer. Sie ist seit 2006 Bürgermeisterin der Stadt Schenefeld, in vierter Amtsperiode, mit Wirtschaftsförderung an der Spitze ihres Profils. Um wieviel mehr es in Schenefeld an der Holzkoppel geht, deutet deren Verlängerung auf dem Betriebsgelände des European XFEL an, die Björn-Wiik-Straße. Sie ist benannt nach dem 1999 verstorbenen, weltweit bestens vernetzten

Experimentalphysiker aus Norwegen, der in Hamburg das Deutsche Elektronen-Synchrotron DESY im benachbarten Bahrenfeld an die Weltspitze vergleichbarer Institute geführt hat. DESYs langer Arm ist XFEL, die derzeit stärkste Quelle für Röntgenlicht auf Erden, der Linearbeschleunigtunnel von Bahrenfeld nach Schenefeld. Geplant seit 2006, im Bau seit 2009, in Ausstattung mit neu erdachter Technik seit 2013, erprobt ab Herbst 2016, eröffnet am 1. September 2017, arbeitet der Weltstärkste Röntgenlichtquelle inzwischen voll ausgelastet an sechs Forschungslinien im Untergrund. Die siebte wird im Herbst hinzukommen.

Von diesen gewaltigen Anstrengungen ist oberirdisch relativ wenig zu sehen. Das Flußbett der Düpenau auf dem Wege zur Pinnau ist

	Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG www.seemannsoehne.de				
	<b>Blankenese</b> Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 866 06 10	<b>Schenefeld</b> Trauerzentrum Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 866 06 10	<b>Groß Flottbek</b> Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 82 17 62	<b>Rissen</b> Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 81 40 10	



Bildquelle: European XFEL GmbH

Das Gästehaus für Wissenschaftler aus aller Welt in Schenefeld mit frisch gepflanzten Bäumen und mit dem Portrait von Rosalind Franklin, London, Mitentdeckerin der Deppelhelix-Struktur biologischer Goßmoleküle

ansprechend modelliert. Die Narben der Landschaft sind verheilt. Das Hauptgebäude mit dem Zugang zu der gewaltigen Unterwelt wirkt fast bescheiden. Daneben ein schmuckes Restaurant, auch für Besucher, für die Wissenschaftler ein komfortables Gästehaus im Grünen, einzelne Gebäude für die Technik, alles weiträumig eingebettet in die Natur, ein Verwaltungsgebäude noch im Bau. Immerhin beschäftigt XFEL schon mehr als 500 Mitarbeiter einschließlich des dauerhaften wissenschaftlichen Personals.

Jetzt zahlen sich für die Umwelt die vereinbarten Auflagen zur Stärkung der Biodiversität aus wie Nisthilfen für Vögel oder Anpflanzungen von Knicks und Kräuterwiesen. Stolz zeigt PR-Officer Frank Poppe auf die Masten mit den Dohlenkästen, berichtet von der Turmfalkenfamilie, die sofort das Brutquartier auf

einem Freileitungsmast angenommen hat, weist auf die Lichtung hin, wo früh morgens die Rehe stehen, und auf die großmaschig begrünten Zäune. Ein rumänischer Mitarbeiter hat sogar seine eigenen Bienen samt Königin mitgebracht und bietet im Betriebsrestaurant „Beam Stop“ seinen Honig an.

Bürgermeisterin Christiane Küchenhof blickt mit Stolz auf das gelungene Werk, freut sich über die Aufwertung des Schenefelder Gewerbegebietes durch die neue Nachbarschaft aus der Wissenschaft: „Ja, XFEL ist für uns ein echter Schatz, bringt Menschen aus aller Welt hier her und macht Schenefeld in der Welt bekannt. Mit dem neuen Campus-Rundgang und dem geplanten Besucherzeitrum können wir Wissenschaft hier direkt vor der Haustür erleben.“

Die Ansiedlung des Röntgenlasers EuXFEL hat sich bereits heute zu einem Glücksfall für Schenefeld entwickelt durch neue Arbeitsplätze, Zuzug von Mitarbeitern, Erhöhung der Kaufkraft für Geschäfte, Gastronomie und Hotels. Das wird sich noch steigern durch mehr Veranstaltungen und eine Zusammenarbeit mit Schulen. Das ist Wirtschaftsförderung mit Perspektiven, wie von Christiane Küchenhof versprochen. Kurzfristig fehlt nur noch eines: auf dem Rücken des European-XFEL-Tunnels ein direkter Fahrradweg von Sch(o)enefeld nach Osdorf und Bahrenfeld in die Science-City.

Jürgen Reip

Neueröffnung in 2022

Restaurant | Bar | Veranstaltungsraum  
im Clubhaus vom GTHGC e.V.

Hala Lounge im GTHGC  
Otto-Ernst-Straße 32, 22605 Hamburg  
lounge@restaurant-hala.de | 040 – 88301820  
Reservierung empfohlen!  
Montag geschlossen,  
Dienstag bis Sonntag: ab 12:00 Uhr bis 22:00 Uhr



## Kaffeeklatsch im RÖPERHOF



Auch in diesem Jahr wollen wir uns nach den zahlreichen positiven Rückmeldungen zum Kaffeeklatsch bei Kaffee und Kuchen im Bauerngarten des Röperhofs treffen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen am Mittwoch, den 2. August um 15.00 Uhr.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung in der Geschäftsstelle bis zum 1. August.

Heide Katzera

IN EIGENER SACHE

## Danke!

Seit mehr als 46 Jahren ist Herr Eitmann Mitglied im Bürgerverein und hat in all den Jahren mit viel Engagement ehrenamtliche Arbeit geleistet.

Sein Wissen und seine Arbeit als diplomierter Bibliothekar waren für die Ausgaben für „Unser Blatt“ sehr wichtig und nützlich. Dank ihm gibt es ein Register zu den Artikeln. Herr Eitmann hatte zudem noch weitere Aufgaben übernom-

men und bis vor gar nicht langer Zeit alle getätigt. Auch im Archiv hatte er aktiv mitgearbeitet.

Nun verlässt Herr Eitmann Hamburg.

**Wir sagen: Danke und wünschen ihm an seinem neuen Wohnort: Alles Gute!**

## HERRSCHAFTLICHE VILLA MIT SCHWIMMHALLE HAMBURG-NIENSTEDTEN



Energiedaten: EA-B, Gas, 125,8 KWh(m<sup>2</sup>\*a), EEK D, Baujahr

DIE FIRST CLASS DER IMMOBILIEN

Dr. Jakob Borgmann

040 - 740 234 66

[jakob.borgmann@borgmanngroup.com](mailto:jakob.borgmann@borgmanngroup.com)



**BORG MANN**  
GROUP

[www.borgmanngroup.com](http://www.borgmanngroup.com)